



Interpellation Nr. 178 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 24. März 2014

Städtische Gebührenpolitik

In der Zeitschrift „Beobachter“ werden in der Ausgabe 05/14 die Gebühren verschiedener Kantonshauptorte verglichen. Laut diesem Artikel finanziert die Stadt Luzern im schweizerischen Vergleich ihre Ausgaben überdurchschnittlich durch die Einnahme von Gebühren. In besonderem Masse treffe dies auf die ausserschulische Kinderbetreuung zu.

Für die SP/JUSO-Fraktion stellen sich in diesem Zusammenhang verschiedene Fragen:

1. Welchen Anteil haben Gebühren an den städtischen Einnahmen?
2. Ist dieser Anteil in den vergangenen Jahren angestiegen?
3. Falls ja, werden mit steigenden Gebühren die sinkenden Steuereinnahmen kompensiert?
4. Mit welchen Gebühren beabsichtigt der Stadtrat eine Lenkungswirkung?
5. Sind die von der Zeitschrift „Beobachter“ errechneten Zahlen betreffend die Kosten für die ausserschulischen Kinderbetreuung zutreffend?
6. Falls ja, weshalb müssen Eltern für die ausserschulische Betreuung ihrer Kindern so viel mehr bezahlen als in vergleichbaren Städten?

Simon Roth und Daniel Furrer
namens der SP/JUSO-Fraktion